

Weil du willst weit gewandert haben
 Auf deinem Handwerk der nassen Knaben¹⁾
 Und meinst, daß andre Nationen
 Daheim wie Schnecken immer wohnen,
 Wo man doch hat in jedes Land
 Die Schweizer in den Krieg gesandt,
 Und grade da hin, wo du Narr
 Selbst meinst, daß man dein Schmähn erfahr';
 Und solch Kriegführen ist doch mehr,
 Als wenn man müßig zieht umher
 Mit Sicherheit in's Venushaus
 Und fremde Sitten bringt heraus
 Und, wie ihr Kunden, schön kann schwätzen
 Von Narrendingen und von Mezen.
 Denn dies verderbt die alten Sitten,
 Wofür die Schweizer stets gestritten,
 Weßhalb sie auch mit ihren Bräuchen
 Noch jetzt der Ahnen Lob erreichen.

Man sollte doch ausläuten dir,
 Weil du bringst Hemd und Socken für!²⁾
 Denn hartes Volk das Schweizerland
 Heranzieht, das ist weitbekannt.
 Doch du, nach deiner Schreiberart,
 Die man aufzieht auf Kissen zart,
 Du denkst, daß andre sei'n wie du,
 Weil dich dein Weib muß decken zu,
 Das warme Hemd in's Bett dir bringt,
 Den Fuß dir in die Socken zwingt.
 Drum läutet ihm nur die Säuglocken,
 Daß man ausläut' die Schreibersocken,
 Weil er die Füße gut verdeckte,
 Jedoch die Hände sich verdreckte,
 Als er, wie er es selber meld't,

1) Taugenichtse, Trunkenbolde. — 2) Vergl. oben S. 5 B. 10.